

Das Projekt lea.

Kurzdarstellung

Kursleiter/in

Durch die PISA-Studien wurde einer breiten Öffentlichkeit deutlich, dass 20% oder mehr aller 15-jährigen Menschen nicht über die schulischen Grundkenntnisse in den Fächern Deutsch und Mathematik verfügen, die sie befähigen, eine Berufsausbildung erfolgreich abzuschließen. Eine Nachqualifizierung für diese Personen wird derzeit unterschiedlich intensiv und mit mehr oder weniger Erfolg versucht.

Die Universität Bremen arbeitet – durch das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Verbundprojekt „lea. – Literalitätsentwicklung von Arbeitskräften“ – an einer Verbesserung dieser Situation. Das Projekt lea. ist angesiedelt am Fachbereich Erziehungs- und Bildungswissenschaften (FB 12) der Universität Bremen. Beteiligt sind die Studiengänge Behindertenpädagogik und Erwachsenenbildung sowie die Akademie für Arbeit und Politik (AAP), die Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer Bremen (WiSoAk) und die Bremer Volkshochschule (VHS).

Das Ziel des Verbundvorhabens ist die Entwicklung einer erwachsenengerechten Förderdiagnostik mit Arbeitsweltbezug. Das System wird als Self- und Peer-Assessment eingesetzt, zur Breitenutzung digital aufbereitet und in die Bremer Beratungsstruktur integriert. Die Ergebnisse wurden zunächst im Pilotraum Bremen mit Beschäftigungs- und Bildungsträgern abgestimmt, nun liegen sie in publizierter Form vor und werden online zur Verfügung gestellt. Ziel ist weiterhin die Förderung der Transparenz innerhalb der diagnostischen Analysen (junger) Erwachsener, die vom beruflichen Neigungstest über das „Zertifikat Deutsch“ bis zum Assessment-Center der Arbeitsagenturen reichen. Die Instrumente wurden erhoben, klassifiziert und mit den Einrichtungen abgestimmt.

Das Projekt lea.

Kurzdarstellung

Kursleiter/in

Der Verbund bündelt spezifische Stärken seiner Partner mit einem multiperspektivischen, auf berufsbezogene Literalität, Kompetenzdiagnostik und Zertifizierung gerichteten Fokus. Darin versammelt sich eine erhebliche und für den Grundbildungsbereich vielleicht einmalige Forschungsstärke durch die Perspektive auf

- junge Menschen in der Berufsfindung und beruflichen Qualifizierung,
- bildungsferne Erwachsene,
- Menschen mit sonderpädagogischem Förderbedarf,
- Kompetenzdiagnostik als Formative Assessment,
- berufliche Kompetenzanalysen, Berufswahlpass, Benachteiligung und
- Self-, Peer- und E-Assessment.

Teilprojekt 1 Sonderpädagogische Diagnostik

Arbeitsergebnisse und Erfahrungen mit curriculumbasierter und prozessorientierter Diagnostik aus pädagogischen und sonderpädagogischen Arbeitsfeldern werden in das Verbundprojekt eingebracht. Diese wurden für die Ziel- und Altersgruppe adaptiert, indem die detailliert ausgearbeiteten Schwierigkeitsgrade der Aufgaben für die Erwachsenen-Alphabetisierung angepasst und weiterentwickelt wurden. Im Teilprojekt werden zudem Anschlüsse an die probabilistische Kompetenzdiagnostik geprüft. Auf Basis beruflicher Schriftsprachanforderungen werden diagnostische Aufgaben für die Dimensionen Lesen und Sprachempfinden generiert und erprobt.

Teilprojektleitung	Prof. Dr. Rudolf Kretschmann
Projektmitarbeiterin	Dipl.-Psych. Petra Wieken
Förderkennzeichen	01AB072902

Das Projekt lea.

Kurzdarstellung

Kursleiter/in

Teilprojekt 2: Berufsrelevante Erwachsenengerechte Diagnostik

Das Teilprojekt „Berufsrelevante Erwachsenengerechte Diagnostik“ fokussiert den Einsatz formativer (Self-)Assessment-Verfahren in der Erwachsenen-alphabetisierung.

Es wird ein Verfahren für die förderdiagnostische Kompetenzmessung entwickelt, das Niveaustufen im untersten Kompetenzbereich ausdifferenziert. Arbeiten aus International Adult Literacy Survey (IALS) und Adult Literacy and Lifeskills Survey (ALL) werden herangezogen, um darauf basierend Items unter und auf dem Level-One zu entwickeln. Diagnostische Aufgaben werden mit Bremer Proband/inn/en auf ihre Schwierigkeit hin getestet und verfeinert, bis – dem englischen „Lower Rungs-Approach“ ähnlich – deutschsprachige Items für den Bereich von vollständigem Analphabetismus bis zum ALL-Level „Eins“ ausdifferenziert sind. Das Forschungsdesign ist partizipativ, es bindet Alphabetisierungsteilnehmende und Kursleitende in die Itementwicklung ein.

Teilprojektleitung	Prof. Dr. Anke Grotlüschen
Projektmitarbeiterinnen	Dipl.-Psych. Yvonne Dessinger Dipl.-Päd. Alisha Heinemann
Kooperationspartnerin	Dipl.-Päd. Monika Wagener-Drecoll (Bremer VHS)
ehem. Projektmitarbeiterinnen	Dipl.-Päd. Claudia Schepers Dipl.-Päd. Katharina Ludewig
Förderkennzeichen	01AB072903

Teilprojekt 3: Self- und E-Assessment

Die im Verbundprojekt entwickelten Instrumente werden in entsprechende Online-Verfahren umgesetzt. Formative Assessment – gegenwärtig als Innovation in der „Adult Basic Education“ von der Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD) vorangetrieben – wird hier um zwei Komponenten erweitert: Erstens wird das Assessment-Verfahren in die Hände der Teilnehmer/innen gegeben (Peer- und Self-Assessment). Die lea.-Diagnostik wird online als Selbsttest zur Verfügung gestellt.

Das Projekt lea.

Kurzdarstellung

Kursleiter/in

Zweitens wird das System in die Fläche getragen, indem die neu entstehenden Strukturen des E-Assessment (elektronische Prüfverfahren) aufgegriffen werden. Die derzeit für den European Computer Driving Licence (ECDL), den Sprachen-Referenzrahmen und das Zertifikat Deutsch umgesetzten Prüfungsformen werden für die Grundbildung entwickelt.

Teilprojektleitung	Prof. Dr. Karsten Wolf Prof. Dr. Michael Gessler
Projektmitarbeiter/in	Dipl.-Math. Kai Schwedes Dipl.-Päd. Ilka Koppel
ehem. Projektmitarbeiterin	Dipl.-Psych. Lisa Lüdders
Förderkennzeichen	01AB072904

Teilprojekt 4: Prozessbegleitende Diagnostik am Übergang Schule-Beruf

Einer großen Anzahl junger Erwachsener ist die gelingende Teilhabe am schulischen Bildungssystem erschwert. Dieses setzt sich häufig in der verwehrt Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt fort. Es wird die prozessorientierte und individuelle Förderung der Literalität junger Erwachsener anhand arbeitsweltbezogener Themen durchgeführt. Die Entwicklung der Materialien und die Gestaltung des förderdiagnostischen Prozesses werden mit den Teilnehmenden und Lehrenden dialogorientiert und reflexiv umgesetzt.

Teilprojektleitung	Prof. Dr. Eva Quante-Brandt
Projektmitarbeiterinnen	Dr. Eva Anslinger Dipl.-Soz. Anjuscha Jäger
ehem. Projektmitarbeiterin	Dipl.-Soz. Theda Grabow
Förderkennzeichen	01AB072905

Das Projekt lea.

Kurzdarstellung

Kursleiter/in

Teilprojekt 5: Beraten, Prüfen und Zertifizieren

In diesem Teilprojekt werden die im Land Bremen angewandten Prüfungs-/ Diagnostikverfahren für Lernprozesse Erwachsener systematisiert, die außerhalb des formalen Bildungssystems stattfinden. Es werden Anforderungen formuliert, die Diagnostikverfahren transparent und anschlussfähig werden lassen, um z.B. mit Hilfe eines „Lotsensystems“ die Verzahnung von Prüfungs- und Zertifizierungsinstrumenten zu ermöglichen.

Teilprojektleitung	Dipl.-Ing. agr. Steffanie Schügl
Geschäftsbereichsleitung WiSoAk	Dipl.-Päd. Hans-Werner Steinhaus
Förderkennzeichen	01AB072906

Teilprojekt 6: Verbundleitung und Koordination

Das gesamte Projekt wird seitens der Verbundleitung in allen kaufmännischen und organisatorischen Abläufen koordiniert und gesteuert. Die Leitungsstrategie folgt einem Servicegedanken, bei dem die Teilprojekte im Vordergrund stehen. Die Verbundleitung unterstützt beim Aufbau der Infrastruktur – z.B. bei den Kommunikationssystemen – sucht Synergien und leitet Informationen weiter. Sie trägt Ideen und Produkte zusammen und leitet diese wieder in die einzelnen Teilprojekte hinein.

Verbundleitung	Prof. Dr. Anke Grotlüschen
Koordination	Dipl.-Päd. Diana Zimper
Projektmitarbeiterinnen	Dipl.-Päd. Eva C. Kubsch Kirsten Vittali
ehem. Projektmitarbeiterin	Dipl.-Päd. Amely Schulze
Förderkennzeichen	01AB072901